

8. März 2011

Borealis feiert Spatenstich für neue Katalysatorproduktionsanlage in Linz

Borealis, ein führender Anbieter innovativer Lösungen im Bereich Basischemikalien und Kunststoffe, feierte am 8. März in Linz den Spatenstich zum Bau einer neuen semi-kommerziellen Anlage zur Katalysatorproduktion. Mit einer Gesamtinvestition von EUR 75 Millionen baut das Unternehmen damit seine Forschungskompetenzen im Bereich Kunststoffe noch weiter aus und setzt einen weiteren Meilenstein bei der Entwicklung des Kunststoffstandorts Oberösterreich.

Katalysatoren sind Stoffe, die die Reaktionsgeschwindigkeit einer chemischen Reaktion verändern. Damit spielen Katalysatoren eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von hochwertigen Kunststofflösungen. Borealis hat dazu eine revolutionäre und bereits mit über 47 weltweiten Patenten abgesicherte Produktionstechnologie entwickelt, um Katalysatoren herzustellen.

Basierend auf dieser Technologie wird Borealis in der neuen Anlage an der Entwicklung neuer Katalysatortypen aber auch an verbesserten Produktionsverfahren zur Katalysatorherstellung arbeiten. Die neue Anlage läuft nicht nur zu Forschungszwecken, sondern wird auch kommerzielle Mengen für Borealis weltweite Standorte erzeugen. Die Fertigstellung ist bis Sommer 2012 geplant.

„Katalysatoren sind bei der Entwicklung innovativer Kunststoffe von entscheidender Bedeutung,“ sagt Alfred Stern, Borealis Senior Vice President für Forschung und Entwicklung. „Diese neue Anlage ermöglicht es uns, auf den Ergebnissen der Grundlagenforschung in unserem

1 (4)

Innovation Centre in Porvoo, Finnland aufzubauen und dort entwickelte Katalysatoren zur kommerziellen Reife zu bringen. Dies ist ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung von Katalysatoren und entscheidet über die letztendliche Qualität und Einsetzbarkeit der Materialien. Darüber hinaus können wir damit semi-kommerzielle Mengen für unseren Eigenbedarf zum Beispiel in unseren Pilotanlagen produzieren. Das verschafft uns einen Innovationsvorsprung und Wettbewerbsvorteil.“

„Forschung und Innovation sind das Kernstück unserer erfolgreichen ‚Value Creation through Innovation‘ Strategie,“ unterstreicht Borealis Vorstandsvorsitzender Mark Garrett. „Mit der neuen Katalysatoranlage stärken wir unsere Forschungskompetenz im Bereich Katalysatorforschung. Dieses Investment ist ein weiterer Baustein in unserer weltweiten Wachstumsstrategie und stärkt unsere Position in Europa.“

Starker Impuls für Wirtschafts-, Forschungs- und Wissenschaftsstandort Oberösterreich

"Diese Investition ist ein neuerliches deutliches Signal für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich," so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. "Wir wollen heute bereits dort sein, wo morgen Zukunft stattfindet. Daher ist es besonders wichtig, dass Unternehmen auf Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung setzen, um im Wettbewerb der Regionen in der Spitzengruppe dabei zu sein. Die Entscheidung von Borealis, sein internationales Forschungs-Headquarters in Linz noch weiter auszubauen, ist für den oberösterreichischen Wirtschaftsstandort ein Antrieb - sowohl aus wirtschaftspolitischer als auch aus arbeitsmarktpolitischer Sicht."

"Ich sehe diese Entscheidung als starken Motor für den gesamten Wirtschaftsraum, aber im Besonderen für den Kunststoffstandort

2 (4)

Oberösterreich. Darüber hinaus entstehen neue, zukunftsorientierte Arbeitsplätze. Gerade die Kunststoffbranche ist eine der wichtigsten Zukunftsbranchen für Oberösterreich," so Pühringer.

Prognosen zeigen, dass die Kunststofftechnik auch in den nächsten Jahren auf hohem Niveau wachsen werde. "Bereits jetzt erwirtschaftet die Kunststoff-Branche in Oberösterreich einen Umsatz von 6,7 Milliarden Euro und beschäftigt rund 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher braucht es die Synergien aus Wirtschaft und Wissenschaft für einen erfolgreichen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsstandort."

"Mit der Entscheidung von Borealis, weiter in OÖ zu investieren, gehen wir neuerlich einen großen Schritt in Richtung unseres ambitionierten Zieles: OÖ wieder auf einen Spitzenplatz im Wettbewerb der Regionen zu bringen," betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

JKU errichtet Zentrum für industrielle Katalysator- und Verfahrenstechnik

Gleichzeitig mit der Erweiterung der Forschungsaktivitäten von Borealis in Linz wurde an der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) ein Zentrum für industrielle Katalysator- und Verfahrenstechnik gegründet. Das neue Institut ist Teil des von Borealis und Teileigentümer OMV geförderten Lehrstuhls für Kunststofftechnik. Über 100 Studierende haben seit dem Start in der neuen weltweit einzigartigen Studienrichtung inskribiert.

Größter Standort innerhalb der weltweiten Borealis Gruppe
Linz ist nach Mitarbeiterzahlen der größte Standort innerhalb der Borealis Gruppe. Rund 1200 Mitarbeiter arbeiten hier im Bereich Forschung, Entwicklung und Marketing sowie in der Produktion von Melamin und Pflanzennährstoffen. Bereits 2009 wurde mit der Fertigstellung des weltweiten Innovation Headquarters ein Meilenstein in der Standortentwicklung gelegt. Gleichzeitig investiert Borealis auch im Bereich

3 (4)

Melamin und Pflanzennährstoffe. Im Laufe der nächsten drei Jahre werden EUR 145 Millionen in die Melamin- und Pflanzennährstoffproduktion in Linz, Österreich, fließen.

Ende

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Borealis: Kerstin Meckler, Director Communications,
Tel. +43 122 400 389, kerstin.meckler@borealisgroup.com

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe, die wertvolle Leistungen für die Gesellschaft erbringen. Mit einem Umsatz von 6,3 Mrd. Euro im Jahr 2010, Kunden in über 120 Ländern und 5.100 Mitarbeitern weltweit, steht Borealis zu 64% im Eigentum der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, sowie zu 36% der OMV, dem führenden Energiekonzern im europäischen Wachstumsgürtel. Borealis hat seine Konzernzentrale in Wien, Österreich und betreibt Produktionsstandorte, Innovationszentren und Kundenservice-Zentren in Europa sowie in Nord- und Südamerika.

Mit Borouge, einem 1998 gegründeten Joint-Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), einem der weltweit größten Erdöl-Unternehmen, ist Borealis auch im Nahen Osten, dem asiatisch-pazifischen Raum, dem indischen Sub-Kontinent sowie in Afrika tätig. Borouge wurde 1998 gegründet, beschäftigt rund 1.600 Mitarbeiter und arbeitet mit Kunden in mehr als 50 Ländern zusammen. Die Konzernzentralen befinden sich in Abu Dhabi, den Vereinigten Arabischen Emiraten, und Singapur.

Unter Nutzung der einzigartigen Borstar® Technologie und 50 Jahren Erfahrung im Bereich Polyolefine (Polyethylen und Polypropylen), bieten Borealis und Borouge innovative und hochwertige Kunststofflösungen für die Bereiche Infrastruktur (Rohrsysteme, Energie- und Kommunikationskabel), Automobile und anspruchsvolle Verpackungen. Zusätzlich produziert und vermarktet Borealis eine breite Palette an Basischemikalien von Melamin und Pflanzennährstoffen bis Phenol und Aceton.

Borealis und Borouge produzieren über 5,4 Millionen Tonnen Polyolefine (Polyethylen und Polypropylen) jährlich, 26% davon resultieren aus einer vor kurzem abgeschlossenen Kapazitätserweiterung in Abu Dhabi. Bis Mitte 2014 sollen die Kapazitäten um weitere 2,5 Millionen Tonnen pro Jahr ausgebaut werden, wodurch die weltweit größte integrierte Polyolefinanlage entsteht. Beide Unternehmen investieren kontinuierlich in die Zukunft, um ihren Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette und weltweit qualitativ hochwertige Produkte, Beständigkeit und Liefersicherheit bieten zu können.

Borealis und Borouge haben sich den Prinzipien von Responsible Care® verpflichtet. Mit ihrer Water for the World™ Initiative leisten sie einen Beitrag zur Lösung der weltweiten Herausforderungen im Bereich Wasser und sanitäre Versorgung.

Für weitere Informationen besuchen Sie:

Borealis: www.borealisgroup.com
Borouge: www.borouge.com
Water for the World: www.waterfortheworld.net

Borstar and Water for the World are trademarks of the Borealis group.